

Roland Löffler

## **Migration und Arbeitsmarkt in Österreich, Deutschland und der Europäischen Union. Bibliographisch basierte Meta-Recherche und Kurzanalysen (Update 2018) im Auftrag des AMS Österreich**

**Im vorliegenden Bericht, der im Auftrag der Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation des AMS Österreich vom Österreichischen Institut für Berufsbildungsforschung (öibf) mit Jahresbeginn 2019 abgeschlossen wurde, wurden mittels Desk Recherche rezente Publikationen zum Thema »Migration und Arbeitsmarkt in Österreich« mit dem Ziel der Darstellung des Forschungsstandes abgebildet und kurz zusammengefasst. Der Betrachtungszeitraum erstreckt sich über die Jahre 2017 bis Ende 2018 (Erscheinungsjahr der Publikationen), in dem Vollständigkeit in Bezug auf die Anzahl der Publikationen aus Österreich angestrebt wurde. Ausgewählte Publikationen aus dem Ausland, vorzugsweise aus Deutschland, ergänzen die Studie. Roland Löffler, wissenschaftlicher Projektleiter am öibf, skizziert im vorliegenden FokusInfo die wichtigsten Studienergebnisse.**

### **Umfang der Literaturrecherche**

Insgesamt wurden 51 Publikationen aus Österreich, Deutschland und dem weiteren Ausland recherchiert. Die gewählten Forschungsdesigns unterscheiden sich teilweise erheblich. Dabei ist sowohl für Studien aus Österreich als auch bei internationalen Publikationen ein quantitativer Forschungsschwerpunkt feststellbar. Die Betrachtungsräume, Zielgruppen, thematischen Schwerpunkt divergieren jedoch deutlich.

### **Zielgruppen**

Im Jahr 2018 sind vor allem Studien mit der Betrachtungsgruppe Flüchtlinge erschienen. 20 Publikationen beziehen





sich explizit auf die Zielgruppe der Flüchtlinge. Obwohl noch vertreten sind Betrachtungen zu Auswirkungen der Erweiterung der Europäischen Union im Vergleich zu 2016 in den Hintergrund getreten. Es wird über die Studien hinweg zwischen drei Zielgruppen unterschieden. Migration wird differenziert nach Herkunftsländern innerhalb der EU jeweils nach den Beitrittsjahren, aus Drittstaaten oder nach Flüchtlingen. Dies geht insbesondere bei Ländervergleichen mit der Herausforderung von unterschiedlichen Regelungen bezüglich des Zuganges zum Arbeitsmarkt für alle drei Zielgruppen einher. Neben quantitativen Betrachtungen auf der Grundlage von Registerdaten oder Panels, wie z.B. dem Mikrozensus, sind Prognose- und Modellrechnungen im Hinblick auf den ökonomischen und fiskalischen Nutzen sowie auf den Arbeitskräftebedarf in den rezenten Studien und Publikationen des Betrachtungszeitraumes stark vertreten. Darüber hinaus liegt eine Reihe von Policy Papers und Artikeln vor, die sich auf Studien eines früheren Betrachtungszeitraumes beziehen oder mit aggregierten Ergebnissen von abgeschlossenen Untersuchungen arbeiten.

### **Relevante Themen**

- **Arbeitsmarkt:** Am 1. Mai 2011 endete die Übergangsfrist für den Zugang zum Arbeitsmarkt für acht Mitgliedstaaten, die 2004 der EU beigetreten sind. In diesem Zusammenhang wurden mehrere Studien zu den Auswirkungen der ArbeitnehmerInnenfreizügigkeit im Betrachtungszeitraum veröffentlicht. In der Tendenz wird als Ergebnis eine geringe Auswirkung auf den österreichischen Arbeitsmarkt festgehalten. Der Zugang zum Arbeitsmarkt gilt als zentraler In-

*Fortsetzung →*

### **Weiterführende Links & Downloads**

-  [AMS-Studie: Migration und Arbeitsmarkt in Österreich, Deutschland und der Europäischen Union. Bibliographisch basierte Meta-Recherche und Kurzanalysen – Update 2018](#)
-  [AMS-Studie: Migration und Arbeitsmarkt in Österreich, Deutschland und der Schweiz. Bibliographisch basierte Meta-Recherche und Kurzanalysen \(2017\)](#)
-  [Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung \(öibf\)](#)
-  [Online-Archiv der Reihe FokusInfo](#)

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#) – [Volltextuche](#)

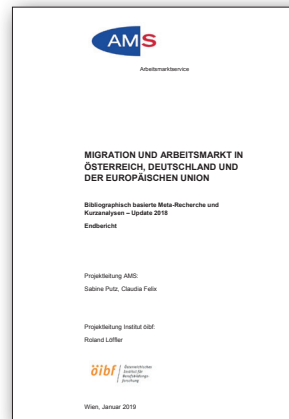
[www.ams-forschungsnetzwerk.at](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at)

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35–43  
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

tegrationsfaktor. In diesem Zusammenhang wird zum einen deskriptiv auf die gesetzlichen Regelungen in Österreich, u.a. auch im Vergleich zu anderen EU-Ländern, eingegangen. Andererseits wird insbesondere in den Policy Papers und Artikeln deutlich, dass der restriktive Zugang zum Arbeitsmarkt in Österreich einer evidenzbasierten Integrationspolitik nicht förderlich ist.

- **Anerkennung der Qualifikationen:** Die Anerkennung von mitgebrachten Qualifikationen wird insbesondere in den reglementierten Berufen als eine große individuelle Herausforderung für MigrantInnen angesehen. Dies wird u.a. mit der hohen Komplexität des Verfahrens in Bezug auf die Nostrifizierung bzw. Nostrifikation begründet.
- **Ausmaß der Diskriminierung:** Im Fall von Diskriminierung im Rahmen von Bewerbungsprozessen konnte gezeigt werden, dass weder die Ausbildung noch die Staatsbürgerschaft brauchbare Indikatoren darstellen. Diskriminierung ist entlang der vermeintlichen oder tatsächlichen Herkunft unterschiedlich ausgeprägt, wobei Menschen, die von der Herkunft in afrikanischen Ländern verortet werden, die stärkste Benachteiligung erfahren. Festgehalten wird eine Diskriminierung von MigrantInnen am Arbeitsmarkt, die nach Herkunftsländern und Aufenthaltsstatus verschieden stark ausfällt. Dabei ist zu beachten, dass nach den vorliegenden Ergebnissen auch Personen der 2. Generation noch stark von Diskriminierung betroffen sind.
- **Benachteiligung in der Bildung ab der Schulzeit:** Der Vergleich von SchülerInnen mit und ohne Migrationshintergrund im österreichischen Schulwesen lässt eine spürbare Benachteiligung für Personen mit Migrationshintergrund annehmen, die über das Erwerbsleben nur schwer bis gar nicht ausgleichbar ist. Der migrationssensible Ansatz in der Aus- und Weiterbildung wird als Potenzial, welches noch nicht ausgeschöpft ist, angesehen. Bildung wird als Schlüssel zur Arbeitsmarktintegration angesehen, wobei auch das Erlernen der deutschen Sprache vor allem bei Flüchtlingen unter dem Bildungsbegriff subsumiert wird. Diese Befunde sind allerdings eher allgemein gehalten, was u.a. dem Format der vorliegenden Publikationen geschuldet ist, die in der Mehrzahl Überblicksdarstellungen umfassen. ❖



Die aktuelle AMS-Studie »Migration und Arbeitsmarkt in Österreich, Deutschland und der Europäischen Union. Bibliographisch basierte Meta-Recherche und Kurzanalysen – Update 2018«. Download unter [www.ams-forschungsnetzwerk.at](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at) im Menüpunkt »E-Library«.